

Der Halle vierteljährlich 2,50 M., bei
vierteljährlicher Zustellung 2,75 M., durch
die Post 3,25 M., einb. Anzeigengeld.
Bestellungen werden von allen
Reichspostämtern angenommen.
Im amtlichen Zeitungs-Verzeichnisse
unter „Saale-Region“ eingetragen.
Für unverlangt eingehende Manuskripte
wird keine Rücksicht genommen.
Abdruck nur mit Quellenangabe;
„Saale-Bl.“ gestattet.

Saale-Beitung.

Neununddreißigster Jahrgang.

werden die Spaltenpreise oder beim
Kauf mit 30 Pfg., falls aus Geld
20 Pfg. berechnet und in der Geschäfts-
stelle, von untern Annoncenstellen
und allen Annoncen-Expeditionen an-
genommen. Preis der Zeile 75 Pfg.
Erhöht insbesondere Sonntag,
Sonntag und Montag einmal,
sonst normal täglich.
Schreibweise und Haupt-Redaktions-
stelle: Halle, Gr. Brauhausstraße 17;
Abendausgabe: Markt 24.

Nr. 468.

Halle a. d. Saale, Donnerstag, den 5. Oktober

1905.

Das neue Frankreich.

Wiltows Kommentar zum Marokkovertrage ist erschienen. Um den mancherlei kritischen Bemerkungen, die seine Veröffentlichung in der deutschen Presse erregt, zu entgegen, hat der Kämmler eines berühmten Journalisten ein Interimsgedächtnis, das als eine beachtenswerte Kundgebung zur Klärung der momentanen Weltlage aufgeföhrt zu werden verdient. Der Herr sprach über mancherlei, über Frankreichs Haltung vor anderthalb Jahren und jetzt, über Deutschlands Pflichten und Deutschlands Rechte in internationalen Dingen, über die Intimität Frankreichs mit Italien, über Deutschlands Freundschaft mit Russland. Man erlebte in seinen Ausführungen noch einmal die Aufregungen dieses Sommers. Man sah die beiden stolzen Staatschiffe in scharfer Fahrt einander entgegenfahren, erlebte den spannenden Moment der nach Delcaffes Herausforderungen und den Ereignissen von Tanger in unmittelbarer Nähe gerichteten bedrohlichen Kollision, und sah dann, wie in geschäftigen Wänden der eine der Steuerer einleinte, um sein Fahrzeug zu friedlicher, gemeinsamer Fahrt an die Seite des ehemals geringschätzten zu legen und mit ihm vereint das Ziel zu erreichen, das sich als das erstrebenswertere und allein berechtigte ergeben mußte. Mit Recht hat Herr Wiltow Wiltows Umkehr zu einer loyalen Politik anerkannt. Fortgesetzte Sonderpolitik hätte zur Katastrophe führen müssen. Denn der deutsche Kämmler konnte sich nicht über die Pflicht hinwegsetzen, den deutschen Rechten in Marokko die gebührende Achtung zu verschaffen.

Das alte Frankreich, das sich in Haß und Rachsucht gegen das Deutsche Reich verzehrte, ist in den Tagen der Verhandlungen dieses Sommers untergegangen, um einem neuen, edleren Frankreich Platz zu machen, einem Frankreich der Völkerverständnis und des Vertrauens. Delcaffes Schachbrettspolitik, die sich von Englands Einknistungen leiten ließ, opferte dem französischen Revanchegedächtnis Ägypten, um den Verbindungen zu gewinnen, mit dessen Hilfe das Deutsche Reich erdrückt werden sollte. In seinen Maßnahmen lobte er alle Deutschenhaß der Republik zu einem späten Strohhalm auf. Aber als er sich nach Gefühlsgegnossen in seinem Volk umfah, fand er, daß das Frankreich von einst einem anderen Frankreich Platz gemacht hatte, daß er mit seinem föhrrlichen Ceterum censeo, Germaniam esse delendam den Willen seiner Nation, die Sympathie seiner Landsleute nicht mehr traf. Von einer Politik der gestellten Forderungen gegen das Nachbarland wollte man weder im französischen Parlament noch in Lande etwas wissen. Die Verhängung mit dem Deutschen Reich war die populäre Politik; nach Herstellung der Harmonie zwischen Frankreich und Deutschland verlangte man überall jenseits der Vogesen. So konnte Marokko die aufrichtig und ehrlieh dargebotene deutsche Hand ergreifen und in gemeinsamer Arbeit mit dem Kämmler an der Befestigung der Bretter und Balken arbeiten, die eine egoistische und irreguläre Politik als Scheinwand zwischen den beiden Ländern aufgebaut hatte. Nach Wiltows Ausführungen ist es nicht mehr möglich, ein pessimistisches Urteil über die getroffene Vereinbarung aufrecht zu erhalten. Deutschland hat in Frankreich durch sein korrektes Verhalten, durch seine Anerkennung berechtigter französischer

Rechtsansprüche, durch seine in jeder Beziehung einwandfreie und aufrichtige Politik eine moralische Eroberung gemacht, die zu den schönsten Hoffnungen für das künftige Zusammenwirken der beiden Nationen berechtigt. Die Spannung zwischen Frankreich und Deutschland ist beseitigt. Das System, von Paris aus mit vergifteten Pfeilen auf den friedlichen Nachbar zu schießen, hat ein Ende gefunden. Das Gefühl des Vertrauens, das Wurzel gefaßt, und beide Regierungen sind übereingekommen, diese festliche Blume zur Entfaltung zu bringen, damit sie gute Früchte trage zum Segen der beiden benachbarten Nationen.

Die französisch-italienische und die russisch-deutsche Freundschaft bilden die Brücke zu einer weiteren Verständigung zwischen Frankreich und dem Deutschen Reich. Wird sie erreicht, so wäre damit eine neue Grundlage für die Aufrechterhaltung des internationalen Gleichgewichts geschaffen, die beste Gewähr für eine gedeihliche Förderung der europäischen Zivilisation und die Wahrung des Friedens. In Deutschland werden die Worte Wiltows überall ein sympathisches Echo finden. Möge man auch in Frankreich immer mehr erkennen, daß es besteht in, an der selbstmüderischen Tendenz der Hölle der Revanche festzuhalten; möge man sich mit beiden Füßen auf den Boden der realen Tatsachen stellen, die gütlicher die Hölle guter Beziehungen zwischen dem Deutschen und dem französischen Volk verlangen. Den Ausführungen der französischen und sonstigen ausländischen Presse zu Wiltows Marokko-Kommentar wird man in Deutschland mit großem Interesse entgegensehen.

F. W.

Deutsches Reich.

Hof- und Personalnachrichten.

Der Kronprinz ist von Tala i. S. nach Kreuth abgereist.

Fürst Ferdinand von Bulgarien wird an der in wenigen Tagen stattfindenden Hochzeit seines Neffen, des Herzogs Karl Eduard von Sachsen-Coburg und Gotha, mit der Prinzessin Viktoria Adelheid zu Schleswig-Holstein teilnehmen.

Einer Korrespondenz zufolge scheint es sich zu bestätigen, daß demnächst der preussische Justizminister Schönlieb aus dem Amte scheiden und der Kammerpräsident Dr. v. Schmitz sein Nachfolger werden wird.

Dem Direktor bei der Oberrechnungskammer, Wiltlichen Geheimen Oberregierungsrat v. Kottitz ist der Charakter als Wiltlicher Geheimrat mit dem Prädikat „Exzellenz“ verliehen worden.

Wiltow und Tittoni.

Minister Tittoni richtete, dem „Saale-Bl.“ zufolge, nach seiner Rückkehr an den deutschen Reichskanzler ein Telegramm, worin er sich für die freundliche Aufnahme in Baden-Baden dankte und seine lebhafteste Befriedigung über den Verlauf des Besuchs ausdrückte. Fürst Wiltow erwiderte, es habe ihm besondere Freude bereitet, die politischen dem italienischen Minister und ihm bestehende Gemeinschaft der Ideen und Gesichte zu konstatieren.

Der Kohnstamm in Berlin.

Der „Nationalist.“ zufolge beschäftigt sich die Meldung, daß ein

Stabesherren in Oberdeutschweite verliert zu haben, verhaftet sein soll, nicht. Wiltiger ist seine Verhaftung vorgenommen worden. Die Aktiengesellschaft Siemens & Halske hat angedeutet, daß am Sonntag, d. 9. Okt., auf den Börsen die Werte am Vormittag um die 10 Uhr 15 Min. eintrifft, ein geteilt werden soll, falls bis dahin in den Börsen der Elektrizitätsgesellschaften nicht der Betrieb wieder aufgenommen ist.
Nach dem „Berl. Anzeig.“ wird der Kaffee durch einen städtisch eingehenden Bericht über die Streikbewegung auf dem Lande bedrohlich.

Keine Wahlreform in Sachsen?

Bestimmlich streben die liberalen Parteien in Sachsen eine Art Wahlreform des Reichstages an. Da der Landtag in der letzten Session die Vor schläge der Regierung nicht akzeptiert, wird diese sich in der neuen Tagung verweigern und auf Anträge aus dem Plenum warten. Sollte ein solcher kommen, so kann er sicher auf Ablehnung rechnen. War bisher in der sächsischen Landtagenden keine Wahlreform in der Hand, so wird es jetzt in der Presse dieser Partei, die Wahl eines sozialdemokratischen Abgeordneten wieder die Behauptung von dem platonischen Charakter des bestehenden Wahlrechts und könne nur dazu beitragen, die Mehrheit der Zweiten Kammer noch weiter in dem Entschluß zu befestigen, keinesfalls an dem Reichstagswahlrecht zu rütteln.

Das Burenkomplott in Windhof.

Zu dem Burenkomplott in Windhof berichten die „Saale-Bl.“, daß Friedrich Dreyer sich zuerst in Kapstadt befand und an Zeylens den Auftrag, für eine Teilnahme an dem Komplott käme er also nicht in Betracht. Die verhafteten Buren haben sich in keinem Saale aufgehoben, weil dies eine Art Hotel ist, wo namentlich Buren wohnen.

Politisches.

Die Aufhebungen des Kaisers beim „Sachsen-Bl.“ Wilttes mit Herr Eugen Jabel, wie er dem „Sachsen-Bl.“ schreibt, in Petersburg von Herrn Baron v. Wode, einem Mitarbeiter Wilttes, bei den Vorbereitungen zur Zusammenkunft der Reichstagsmänner erfahren haben, den sie Wiltte persönlich mitgeteilt hätte. In seiner, Jabels, Rede an die „Nat.-Bl.“ ist auch nicht das kleinste Wort von einem persönlichen Empfang durch Wiltte enthalten gewesen. In seine Rede trieben in der „Nat.-Bl.“ ganz, von ihm niemals gebrauchte Worte eingefügt worden. Die Sätze „Ich bin froh von Wiltte empfangen worden“ und „Wiltte sagte mir“ sowie die ganze weitere Bemerkung, „man war in gewissen Kreisen darauf vorbereitet, einzelne Annahmen Wilttes zu bekämpfen und sieht sich nun enttäuscht“, seien von der Redaktion frei erfinden. — Ist dem so, dann ist Herr Jabel bitter Unrecht geschähen.

Der preussische Minister des Inneren hat über die Beschäftigung der Volkeren Stadtberechnungsbeamten, in hinfälliger Hinsicht an einen politischen Stadtberechnungsbeamten zu verkaufen, Bericht eingebracht.

Herr v. Böttcher sollte nach verschiedenen Zeitungen berichten auf dem Mannheimer Kongress für Sozialpolitik gütlich werden. Die Vergleichsunternehmer des Ruhrbezirks hätten beim letzten Anstand zu Anfang des Jahres zu wiederholten Malen Kontraktbruch begangen.“ Telegrammlich befragt, ob diese Weigerung korrekt sei, beziehungsweise um die Bewerte für die Verhandlung sucht, erklärt Exzellenz von Böttcher, wie die „Blatt.“ Wilt.“ behauptet, diese Weigerung in den Zusammenhängen für Wiltte in entfällt. Er werde selbst den Wortlaut der Rede veröffentlicht.

Wenigleton.

[Manuskript verboten.]

Der Meister der Operette.

Zum 25. Todestage Jacques Offenbachs,
5. Oktober.

Von Curt Fischer.

In der Geschichte der Musik bildet die Operette eine merkwürdige Episode. Gewiß ist ein halbes Menschenalter hätte sie eine überaus reiche Blüte, um dann jäb und unaufrichtig dem Verfall zuweilen. Während ihrer Blütezeit erzeugte sie eine Reihe vorzüglicher und lebenswärtiger Talente: Strauß, Suppé, Wiltcker, Lecocq, Sullivan. Aber alle übertrag durch Jacques Offenbach. Offenbach ist und bleibt der Meister der Operette, nicht allein darum, weil er an Mannigfaltigkeit, Reichum und Originalität des Talents alle seine Mitbewerber übertrifft, sondern vor allem auch aus dem Grunde, weil er der Operette ein so recht eigentlich die Wahren weis, die dann alle seine Nachfolger wandelten. Bald übermäßig, bald elegisch, bald froh wie ein Gastgebener, bald unschuldig wie ein Kind, immer angehend, unerschöpflich, lebenswärtig, bleibt Offenbach eine der interessantesten Erscheinungen der neueren Musik. Man hat ihm die Fivolität und den parodistischen Charakter seiner Werke zum schweren Vorwurf gemacht, und es soll nicht geleugnet werden, daß in diesem Vorwurf viel Berechtigtes liegt. Allein man muß auch Offenbach nicht mehr aufbürden, als billig ist. Man muß in ihm den echten und rechten Sohn seiner Zeit sehen, den Typus und Vertreter seiner Epoche des zweiten Kaiserreichs, in der der zerkleinernde moderne Geist zuerst sich Bahn brach. Seitdem hat dieser moderne Geist fast alle Gebiete unseres Lebens, die Politik, das gesellschaftliche Leben, die Dichtung und die Kunst durchdrungen, und die Wirtungen, die er hier zuwege gebracht hat, sind meistens wenig erfreulicher Natur. Offenbachs Deliazen aber, wenn man die seinen Werken von Deliazen sprechen will, ist voller Anmut und lebenswärtigkeit; und so muß man von ihm sagen, daß er aus demselben

Stoffe, aus dem andere reizlose Werke formten, Werke von entzückender Anmut geschaffen hat, die jedenfalls durch und durch voller Geist sind.

Überhaupt hat es recht lange gedauert, ehe man sich entschloß, das Offenbachs Stellung in der Geschichte der modernen Musik unbefangenen zu würdigen. Teils mag hieran das Mißtrauen gegen den eben angezeichneten Geist seiner Werke, teils aber auch ein gewisser Egoismus schuld sein, der in dem Operetten-Komponisten keinen vollständigen Musiker erblicken wollte. Der Mann ist eigentlich bei uns erst gedrohen worden, seit sein letztes Werk, die „Hofmanns Erzählungen“, zur Aufführung gelangt ist, jenes Werk, über dem ein eigentümliches Mißgeschick waltete, das am Abend des ungeliebten Wiener Festivals in der Oper den ersten Aufführung gelangen sollte und seitdem Jahrzehnte gebraucht hat, ehe es wieder das Licht der Bretter erblickt hat. An diesem Werke aber erkannte man so recht, über welche Fülle der Charakteristik Offenbach auch im ernsten Musikstrama verfügte, und daß er sich auch hiezu fähig konnte, die über die parodistische Operette weit hinaus gingen. Die Wahrheit ist, daß er ein Musiker, und zwar ein schöpferischer Musiker durch und durch war. Mitten unter den übermütigen und frivolsten Weisen seiner Operetten finden sich Gefänge von fester Schönheit und Innigkeit, wie z. B. die Liebesarien in der „Schönen Helena“. Fast durchweg ist seine Musik auf das geistreichste erfunden — ich erinnere nur beispielsweise an jenen geradzug glänzenden Brief Metellus im „Pariser Leben“ — und das Orchester ist überall fein, charakteristisch und interessant behandelt. Seine Erfindungs-gabe — schließlich doch das oberste Kennzeichen echter Genialität — ist unerlöschlich und von unerlöschlichem Reize; oft finden sich bei ihm, um einen kurzen Moment zu illustrieren, Motive, aus denen ein ärmerer Geist den Schöner einer ganzen Operette gemacht hätte. Schließlich darf man, um ihn recht zu beurteilen, nicht nur an seine übermütigen und pifanten Werke, sondern man muß auch auf die große Zahl seiner lebenswärtigen Ensembles denken, die oft voll von einem reinen und unschuldigen Geiste sind und deren schlichte, zuweilen selbst volkstümliche Weisen uns verzaubert, daß dieser Modestonist des zweiten Kaiserreichs doch im letzten

Grunde etwas von der Unschuld einer Kindesseele besitzen haben muß. Was seinen musikalischen Stammbaum angeht, so kann niemand, der seine Wirtungen hindert, verkennen, aus welcher Quelle Offenbach seine Anmut abgeleitet hat. Es ist Mozart, von dem er die Sätze der Melodie und selbst jenes leicht, sinnliche Barock der Musik gelernt hat, das z. B. auch Figaros Hochzeit“ einen so besondern Reiz verleiht. Wenn man Mozarthanes den ungeheuren Reizling der Grazien genannt hat, so möchte ich Offenbach den ungeheuren Enkel Mozarts nennen.

Er war ein König von Geburt, aber schon als jungen Menschen zog es ihn nach Paris, damals der unbefristeten Hauptstadt des europäischen Musiklebens. Sein Vater, ein israelitischer Antiquar, hatte ihm den ersten Unterricht auf dem Violoncello erteilt; in Paris bildete er sich mit großem Eifer fort, von Männern, wie C. Rubinini und Halévy, jedoch als ein ungewöhnliches Talent empfangen und gefördert. Aber dem jungen Offenbach genügte es nicht, als Violoncello-Virtuose in Paris und bei Tourneen ins Ausland Ruhm zu erreichen. Sein Ehrgeiz war die Komposition. Mit erstaunlicher Leichtigkeit komponierte er bei den verschiedensten Anlässen und zu den verschiedensten Gelegenheiten, zuerst Stücke für sein Instrument, dann auch Stücke anderer Art. Allein die Bühne übte einen magischen Zauber auf ihn aus. In ihm lag eine Beziehung zu ihr trat er zuerst als Kapellmeister der Comédie française. Bouffé hatte die Direktion der Comédie übernommen, als er in einem Café Offenbach sah und ihm dabei einfiel, daß er vergessen habe, für einen Kapellmeister in seinem Penale zu sorgen. Sogleich ward die Abmachung getroffen, und Offenbach hat nicht allein den Posten des Kapellmeisters bei der nationalen Bühne Frankreichs mit Ehren ausgeübt, sondern gelegentlich auch Begleitmusik für die Comédie geschrieben, die Aufmerksamkeit, ja man kann fast sagen die Begeisterung von Kennern erregt. Allein bei alledem war Offenbach bis dahin bloß einer von jenen, die man die „Wiedererfindenden“ nennt. Sein Eltern ging erst auf, als er sich zur Begründung einer eigenen Bühne entschloß. Dies waren die „Cauffes Parisiennes“, die er im Jahre 1855 eröffnete. Er war ihr Direktor, er war ihr Oberster Kunst

Die Maravo-Pflege.

Der spanische „Imparcial“ publiziert einen Bericht, der die Bedeutung anzeigt, die dem Maravo in Spanien eine

Gegenüber den Forderungen des „Comis“ über den geplanten Maravo-Bau in Tanger — das nämlich ein deutsches und ein spanisches Haus befristete Schreiben der maroccanischen Regierung erhalten hätte, daß nach aber das deutsche Haus

Die Lage in Rußland.

Gestern abend fand in Petersburg beim Grafen Stolitz ein Privatessen statt, bei dem die Mitglieder des Reichstages

In Petersburg und in anderen Städten Rußlands sind Privatversammlungen abgehalten worden, um über neue Petitionen zu beraten. Der Generalgouverneur Fürst

Rußland und Japan.

Der russische Vorkämpfer in Washington, Baron Kosew, und der japanische Gesandte, Fukaoka, sind in der nächsten

Frankreich.

Ein Telegramm aus Gabeloune an den französischen Reichspräsidenten, daß bei den Verhandlungen in

Großbritannien.

Ein interessanter Gast hat in London eingekehrt. Es ist das ein Angehöriger des indischen Nationalkongresses, der in den nächsten

Verunglückte Eisenbahn von Amerika.

In seiner Ansprache vor dem Verhörsgericht-Untersuchungsausschuß sagte der Präsident der New York Life Insurance

Provinzialparlament.

Die Wahlversammlung der Provinzialparlamentarier (Ständekammer) ist am 1. April 1906 an den Tag

Die Wahlversammlung der Provinzialparlamentarier (Ständekammer) ist am 1. April 1906 an den Tag

Die Wahlversammlung der Provinzialparlamentarier (Ständekammer) ist am 1. April 1906 an den Tag

Die Wahlversammlung der Provinzialparlamentarier (Ständekammer) ist am 1. April 1906 an den Tag

Die Wahlversammlung der Provinzialparlamentarier (Ständekammer) ist am 1. April 1906 an den Tag

Die Wahlversammlung der Provinzialparlamentarier (Ständekammer) ist am 1. April 1906 an den Tag

dem Boden hat der Winter seinen Garaus gemacht, die Kuppe ist mit einer leichten Schneedecke bedeckt, und vorwiegend werden

dem Boden hat der Winter seinen Garaus gemacht, die Kuppe ist mit einer leichten Schneedecke bedeckt, und vorwiegend werden

dem Boden hat der Winter seinen Garaus gemacht, die Kuppe ist mit einer leichten Schneedecke bedeckt, und vorwiegend werden

dem Boden hat der Winter seinen Garaus gemacht, die Kuppe ist mit einer leichten Schneedecke bedeckt, und vorwiegend werden

dem Boden hat der Winter seinen Garaus gemacht, die Kuppe ist mit einer leichten Schneedecke bedeckt, und vorwiegend werden

dem Boden hat der Winter seinen Garaus gemacht, die Kuppe ist mit einer leichten Schneedecke bedeckt, und vorwiegend werden

dem Boden hat der Winter seinen Garaus gemacht, die Kuppe ist mit einer leichten Schneedecke bedeckt, und vorwiegend werden

dem Boden hat der Winter seinen Garaus gemacht, die Kuppe ist mit einer leichten Schneedecke bedeckt, und vorwiegend werden

dem Boden hat der Winter seinen Garaus gemacht, die Kuppe ist mit einer leichten Schneedecke bedeckt, und vorwiegend werden

dem Boden hat der Winter seinen Garaus gemacht, die Kuppe ist mit einer leichten Schneedecke bedeckt, und vorwiegend werden

Das neue Leipziger Rathaus.

Man schreibt uns aus Leipzig, 4. Okt.: Als Baumaterial für den neuen Leipziger Rathaus

Man schreibt uns aus Leipzig, 4. Okt.: Als Baumaterial für den neuen Leipziger Rathaus

Man schreibt uns aus Leipzig, 4. Okt.: Als Baumaterial für den neuen Leipziger Rathaus

Man schreibt uns aus Leipzig, 4. Okt.: Als Baumaterial für den neuen Leipziger Rathaus

Man schreibt uns aus Leipzig, 4. Okt.: Als Baumaterial für den neuen Leipziger Rathaus

Man schreibt uns aus Leipzig, 4. Okt.: Als Baumaterial für den neuen Leipziger Rathaus

reifeien Baumkomplex für die offiziellen Festlichkeiten der Stadt

reifeien Baumkomplex für die offiziellen Festlichkeiten der Stadt

reifeien Baumkomplex für die offiziellen Festlichkeiten der Stadt

reifeien Baumkomplex für die offiziellen Festlichkeiten der Stadt

reifeien Baumkomplex für die offiziellen Festlichkeiten der Stadt

reifeien Baumkomplex für die offiziellen Festlichkeiten der Stadt

reifeien Baumkomplex für die offiziellen Festlichkeiten der Stadt

reifeien Baumkomplex für die offiziellen Festlichkeiten der Stadt

reifeien Baumkomplex für die offiziellen Festlichkeiten der Stadt

reifeien Baumkomplex für die offiziellen Festlichkeiten der Stadt

reifeien Baumkomplex für die offiziellen Festlichkeiten der Stadt

reifeien Baumkomplex für die offiziellen Festlichkeiten der Stadt

reifeien Baumkomplex für die offiziellen Festlichkeiten der Stadt

reifeien Baumkomplex für die offiziellen Festlichkeiten der Stadt

reifeien Baumkomplex für die offiziellen Festlichkeiten der Stadt

reifeien Baumkomplex für die offiziellen Festlichkeiten der Stadt

Sport-Zeitung.

Automobilspport.

Halle, 4. Okt. Vor einigen Tagen trat ein Mann Namens

Halle, 4. Okt. Vor einigen Tagen trat ein Mann Namens

Wassersport.

Ueber einen neuen Rekord in der Touren- und Ruderwelt wird berichtet: Einer Meldung aus Budapest zufolge

Fußballspport.

Halle, 3. Okt. An letzter Sonntag nachmittags trat in

Wetter-Aussichten.

auf Grund der Berichte der Deutschen Seewarte. (Nachdruck verboten.)

Meteorologische Station in Halle.

Table with 2 columns: 4. Oktober (9 Uhr 12 Min. Abm.) and 5. Oktober (7 Uhr 12 Min. Mrg.). Rows include Barometer, Thermometer, Wind, and other meteorological data.

Beschwerden.

über unzulässige Zulassung der „Saale-Zeitung“ bitten wir direkt bei unserer Hauptredaktion

Zeitung: Otto Senz.

Verantwortlich für den politischen Teil: Dr. Fritz Wichmann; für den lokalen Teil: Erich Deubner;

Verantwortlich für den politischen Teil: Dr. Fritz Wichmann; für den lokalen Teil: Erich Deubner;

Ungeahnte Vorteile bietet mein Manufakturwaren-
Total-Ausverkauf (wegen Vergrößerung der Herren-Konfektion)
 teilweise bis 50% unter Preis,
 wie Kleiderstoffe, Schürzen, Decken, Tücher, Wäsche, Unterzeuge, Gardinen, Teppiche etc.
G. Assmann, Markt No. 15.

S. Roeder's Bremer Börsenfeder



SEIT LÄNGER ALS 30 JAHREN
 bekannt u. weltberühmt als
 Man schützt sich vor minderwertigen Nachahmungen nur, wenn man be-
 achtet, dass jede Feder den Namen **S. Roeder** trägt.

beste Schreibfeder.

Tapeten.

Reiche Auswahl, billigste Preise.

Hermann Bischoff,
 4 Grosse Klausstrasse 4 (nicht am Markt).
 Reste bis 20 Stück spottbillig.

28000 Exemplare verkauft!

Der Umgang in und mit der Gesellschaft.

von **Emil Rocco.**

Oktao, elegant ausgestattet. Beinh. gebunden 4 Mk.

Die Vielseitigkeit des Inhalts ergibt nachstehende Uebersicht:
 die Form der Darstellung ist von der Fülle tilmündend anerkannt vorzüg-
 liche, — Vortragsweise, — Erziehung,
 — Sozial, — Lebens, — Berufung,
 — Erwerb, — Vorgeschied, — Zeitgeber,
 — Dienstboten.

aus der Persönlichkeit: Im Theater und Roman, — Im Vieh-
 zucht, im Gold, — Auf der Straße,
 — Arbeit, — Reisen, — Vom
 Blauden.

verschiedenes: Einmal über Ge-
 schichte, — Aristokratie, Unter-
 richtungspläne, — Ueber Güter
 bei Hofe, — Pol-Blau, — Ueber
 die Verhältnisse der Welt, — Die Ver-
 hältnisse des Landes, — Ueber Tanz-
 gesellschaften, — Zuchtregeln.

aus der Familie: Geburt und
 Taufe, — Konfirmation, — Ver-

Ein vornehmes Handbuch des guten Tons!

Stimmen der Presse:
 ... Hoch erhaben über sämtliche ähnlichen Bücher steht Rocco's Um-
 gang. ... Wir finden in demselben eine reiche Erfahrung und einen
 klaren, psychologisch gebildeten Blick für alles Anpassende und Unpassende im ge-
 sellschaftlichen Verkehr. Nicht nur jüngere Leute und Familien, auch ältere Per-
 sönlichkeiten werden das Buch, zum Teil humoristisch geschriebene Buch mit Ver-
 gnügen lesen." — *Wozar.*

... Das Buch ist reichhaltig abgefaßt und unterrichtet in solchen, niemals
 belehrtem Ton über gesellschaftliche Sitten. — *National-Zeitung.*

... Ein geübter Beobachter ist Rocco's Umgang in und mit der Gesell-
 schaft. Er erzählt in anschaulicher Weise von den Umgangsformen in Gesellschaft,
 Besuche und Besuchtwerden; ferner gibt er Regeln für die richtige Kleidung in Bezug
 auf Geheute, Briefverkehr, Unterhaltung und geistliche Erwerbe.
 Deutsche Polzeitung.

Das Buch durchläuft die heutigen Umgangsformen der gebildeten
 Welt und beleuchtet sie in vornehmer Sprache zu zweckmäßiger
 Anwendung.

Halle a. S. **Otto Hendel,**
 Verlagsbuchhandlung.

Gratis. Ergeben ersehen der nächste
 Nachtrag zum Hauptkatalog
 meiner Leihbibliothek.

Verl. Nr. 12. **Georg Patruny,** Buchhandlung.

Wilh. Heckert,
 Gr. Ulrichstr. 57.

Waschmaschinen "Wilmund" 25 Mk.
 Handwaschmaschinen 50, 55, 65 bis
 75 Mk.
 Waschbretten und Tischwaschen von
 20 Mk. an bis 75 Mk.
 Wischmaschinen von 10 bis 30 Mk.

Stottern heilt Dr. med. Ulrich,
 Arzt für Sprachstörungen,
 Sankt-Ann-Krankenhaus bei Dresden.
 Neue wissenschaftliche Methode.

Chaufeur-Kurse
 Technikum Altenburg (Sachsen-Altenburg).
 Theoretische u. prakt. Ausbildung von Chauffeur-Fahrern. Höchste
 Zeugnisse. Programm kostenfrei. Technische Chauffeur werden
 mündlich nachgenommen.

Realschule mit Alumna
 am Harz
 Blankenburg am Harz
 Erziehungsanstalt für Knaben
 gebildeter Stände in herr-
 licher und gesunder Lage.
 Berechtigung zum
 einj.-frei. Dienst.
 Rhotert, Direktor.

Staatl. genehm. Unterrichts-Anstalt
 zur Vorbereitung für das Einj.-frei.-Examen, sowie für alle Klassen
 höh. Lehranstalten (Sexta bis Prima inkl. Abiturium) von
Dr. Herm. Krause in Halle a. S.,
 Heinrichstr. 17.
 Pension. — Programm. — Schulanfang 10. Oktober er.

Nachhilfe-Institut v. Th. Starke
 Neue Brunnengasse 5.
 In welchem Institut erhalten Schüler aller hiesigen Schulen die
 bestmögliche zur ordnungsmäßigen Aufrechterhaltung ihrer häusl. Schulaufgaben
 und Nachhilfestunden in allen Schuljahren. Empfehlung
 des Protok.

Bankhaus Friedmann & Weinstock
 Leipzigerstrasse 12.

Beteiligung von Wertpapieren.
 Einlösung von Coupons.
 An- und Verkauf von Effekten.
 Verzinsung von Bareinlagen.

Gaskocher mit neuen Sparbrennern
 beste, bewährte Systeme,
 Petroleum-, Petroleum-Gas- u. Spirituskocher,
 Gasplättchen, Garnitur: 2 Plättchen, 1 Erhitzer v. 2 Mk. an,
 Spiritus-, Bolzen- u. Glühstoffplättchen
 empfohlen billigst

Leonhardt & Schlesinger.

J. Matthäus,
 Schneidermeister Barfüsserstr. 6.
 Reichhaltiges Lager
 in- und ausländischer Stoffe.
 Anfertigung feinsten Herrenragdobe.
 Guter Sitz. — Elegante Ausführung.

Kalkwerke
 neuesten Systems.
 Wichtige Verbesserungen.
 Umbau unrentabler Anlagen.
 Gebr. Pfeiffer, Spezialfabrik
 für Kertzerkleinerung,
 Kaiserslautern.

Blutrische Rohrücken, Keulen und Blätter,
 Frischgeschossene feste Hasen, Fasanen,
 Rebhühner, Krammetsvögel,
 Prachtvolle Brüsseler Poularden,
 Junge Vierländer Gäns, Enten, Steir. Poulets
 und Hähnchen,
 Hochprima Holl. Austern, schwerste Sortierung,
 p. 100 St. 18.00, p. Dtz. 2.25
 empfohlen und versenden

Sprengel & Rink
 Inh.: Franz Sprengels Erben u. Oskar Klose.

Pädagogium
 Waren i. M.
 am Alsterufer, auch gleich neben
 Unterrichtsanstalt mit Pensionat, be-
 reitet für Exerz. Sclanda, Prima,
 Cindlar, Gramen, Abiturium vor
 die Exerz.

Haus Bartelsruh
 verb. mit der
 Almschen Realschule
 in
 Bad Lauterberg i. Harz.
 Die Anstalt besitzt die Berechtigung
 zur Anstellung von Erziehungs-
 hülfern für den Einj.-frei.-Dienst,
 Militärdienst, Quart. u. d. d. d.
 folge. Prot. u. d. d. d. d.
 Die Direktion.

Emmi-Stempel-Fabrik
 Nicolaisstr. 6.
 Alfred Pfautsch, Halle

empfehlen **Datumstempel**
 v. 20 bis 75 Pf. an, sowie alle anderen Arten
 Stempel zu billigen Preisen.
 (Masterblätter gratis)

Ernst Tyrroff
 Halle a. S.
 Massengeschäft für bessere
 Herrenbekleidung.
 Stets das Neueste
 der Saison.
 Geschäftsgründung: 1869
 Viele Anerkennungen.
 Garantie für modernen,
 kleidsamen Sitz.

Zöpfe große Auswahl in allen
 Farben zu billigen Preisen.
 Heine, Keilow,
 Geißler, 16, u. Adlerstr.

Damentuch
 In Qualität in unseren Farben zu
 eleganten Preisen. Billigste
 und moderne Mannschäfte für
 Herren und Damen werden
 jedes Mal. Waren frei!
 Max Niermer, Sommerfeld N.-L.

Soldatentücher
 Schickeliten mit Schickeliten
 in allen Größen. Gr. Markstraße 23.

Wahrschiffe
 dauerh. Bill. Baude, 64, Mühlstr. 12.
 Mitglied des Wahrschiffvereins.

Die
Annoncen-Expedition
RUDOLF MOSSE

bietet bei Aufgabe von An-
 noncen für Zeitungen und
 Zeitungen erhebliche Vor-
 teile, wie kostenfreie soch-
 männliche Beratung hinsichtlich
 der zweckmäßigen Abfassung
 und Anfertigung der Annoncen,
 richtiger Wahl der jeweils
 geeignetsten Blätter, fruglose
 Expeditionen (einmalige) Ge-
 lüften werden dem Inserenten
 unverzüglich zugestellt, ferner
 eine weitestgehende

Ersparnis
 an Kosten, Zeit u. Arbeit

Magdeburg
 Breiteweg 12
 Fernsprecher 398.
 General-Vertret. i. Halle S.
 Louis Heise,
 Bräuerstr. 4. Remm 151.